

Deutsches Generalkonsulat

German Consulate General

Kaliningrad/Russische Föderation

Bauherr
Bundesamt für Bauwesen und
Raumordnung

Projektadresse
ul. Leningradskaja 2
Kaliningrad

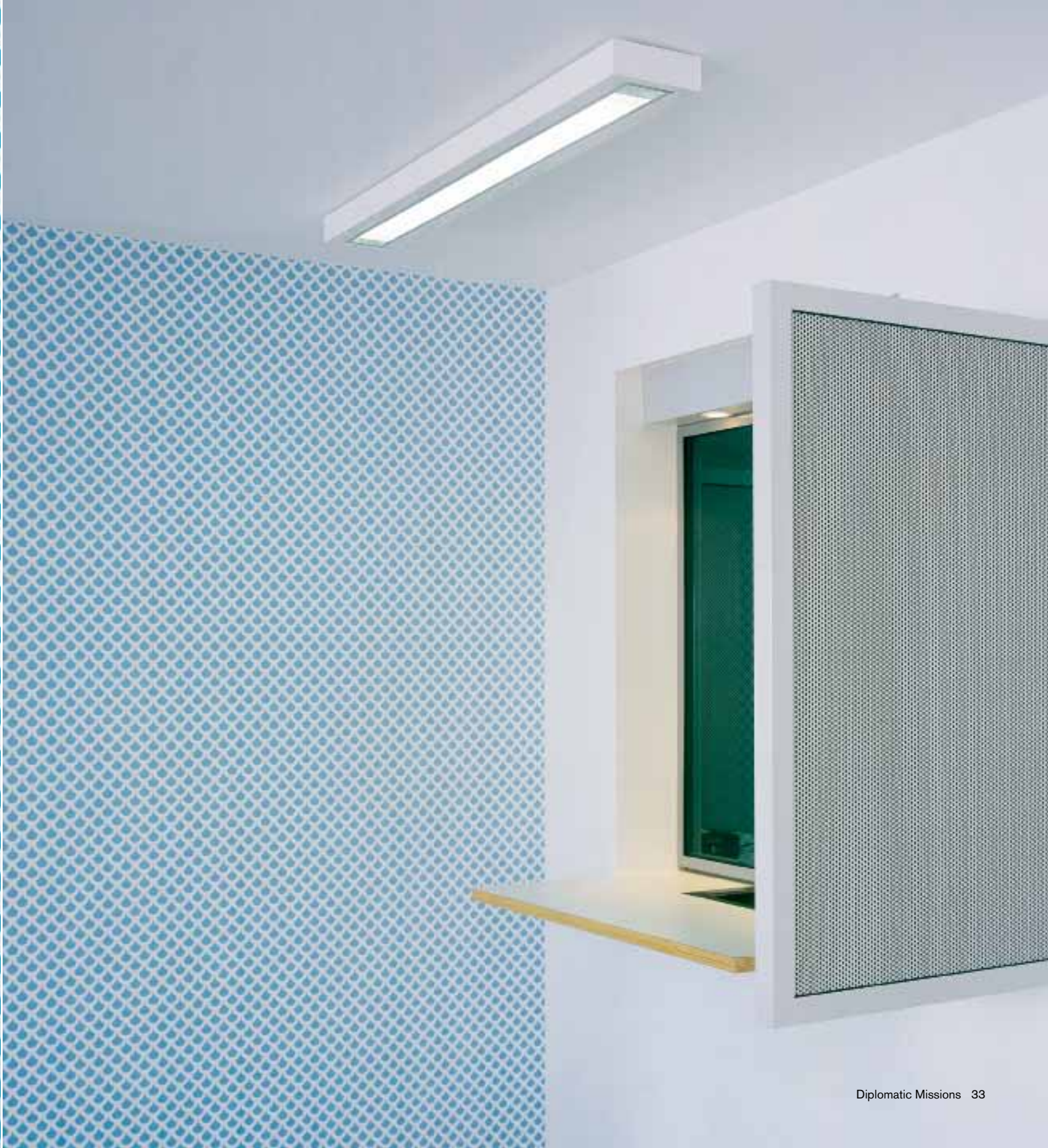
Zeitraum
2006–2007

Schon allein aus historischen Gründen ist das deutsche Generalkonsulat in Kaliningrad, der russischen Exklave im Baltikum, ein besonderer Ort. Im ehemaligen Königsberg mit seiner langen Tradition residierte die Vertretung der Bundesrepublik bis zum Jahr 2004 in einer angemieteten Hoteletage; die Wahrnehmung konsularischer Aufgaben fand daher nur in einem eingeschränkten Rahmen statt. Damit russischen Staatsbürgern die Möglichkeit eines Einreise-Antrags für den Schengen-Raum gegeben werden konnte, wurde ein dreigeschossiger Bürobau aus den Neunzigerjahren als Visa-Stelle hergerichtet. Obwohl bei der Planung vorrangig Aspekte der Sicherheit und Funktionalität im Vordergrund standen, ist es gelungen, dem nüchternen Verwaltungsbau mittels einfacher, gleichwohl effektvoller gestalterischer Eingriffe eine freundlich-heitere Anmutung zu verleihen. Die farbenfrohe Fassadengestaltung des Eingangsgebäudes entbietet ein unerwartetes Willkommen und auch das Innere des Gebäudes überrascht mit frischem, bunten Dekor. Da dieses Projekt ein auf zwei Jahre befristetes Provisorium darstellt, stand den Architekten nur ein begrenztes Budget zur Verfügung. Für eine einladende und überraschende Geste hat es allemal gereicht.



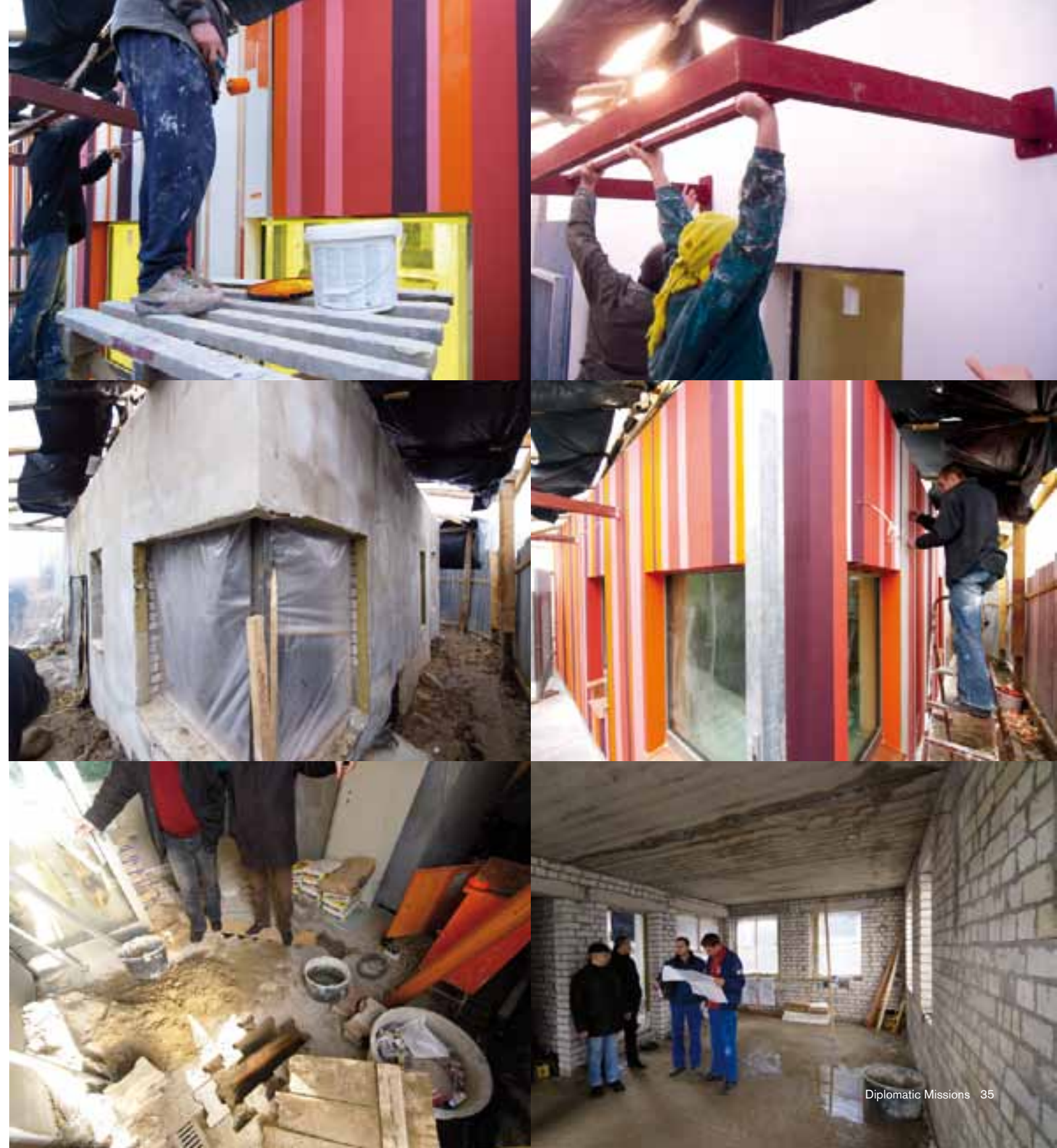
History makes the German consulate-general in Kaliningrad a special place: this Russian exclave on the Baltic was once the German city of Königsberg. But until 2004 the consulate had to make do with rented rooms in a hotel. A temporary Schengen visa centre has now been created in a three-storey 1990s office building. Although planning focused on security and functionality, and the budget was limited, the architects still succeeded in creating a cheerful, welcoming atmosphere. Behind the colourful façade of the entrance block the interior, too, offers some decorative surprises.







Pförtnerhaus
Gatehouse

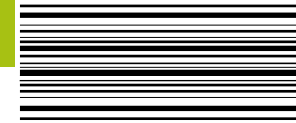




SVX

JEKATERINBURG DIE STADT
ÖSTLICH DES URALS SPIEGELT
DAS NEUE RUSSLAND: SOWJET-
ERBE, NEUE KIRCHEN UND
BÜROBAUTEN MIT GERINGEM
ANSPRUCH AN ARCHITEKTUR.

YEKATERINBURG THE NEW
RUSSIA EAST OF THE URALS:
SOVIET HERITAGE, BRAND-NEW
CHURCHES AND UNASSUMING
OFFICE BUILDINGS.



Deutsches Generalkonsulat

German Consulate General

Jekaterinburg/Russische Föderation

Die viertgrößte Stadt Russlands, gelegen am Ural, ist ein bedeutender Industrie- und Universitätsstandort und erlangte traurige Berühmtheit, als hier 1918 die Zarenfamilie ermordet wurde. Inzwischen hat Jekaterinburg, das bis 1991 Swerdlowsk hieß, im Hinblick auf Wirtschaftsleistung und Einwohnerzahl zu den großen Agglomerationen des Landes um Moskau und Sankt Petersburg aufgeschlossen. Nahezu alle großen westlichen Staaten haben in Jekaterinburg Generalkonsulate eröffnet. Der Neubau des deutschen Generalkonsulats, fertiggestellt 2005, verbindet zeitgemäße Architektur mit der landestypischen modularen Bauweise bei gleichzeitiger Berücksichtigung ökologischer, wirtschaftlicher und sicherheitstechnischer Vorgaben. Die funktionale Trennung von Visa-Bereich und Kanzlei gab auch das interne Gestaltungs- und Strukturierungsprinzip des modernen Baukörpers vor. Während sich die Bereiche mit Publikumsverkehr im Erdgeschoss befinden, sind die ersten beiden Obergeschosse dem internen Kanzleibetrieb vorbehalten. Die Räumlichkeiten mit höchster Sicherheitsstufe beherbergt das zweite Obergeschoss. Ein eigens entwickeltes Nachhaltigkeitskonzept sorgt für beträchtliche Energieeinsparung und CO₂-Reduzierung.

Most of the major Western countries have opened missions in Yekaterinburg, Russia's fourth city and a major centre of industry and learning. The new German consulate-general completed in 2005 blends contemporary architecture with typically Russian modular elements. The internal design and structure reflect the building's functional organization, with the visa centre on the ground floor and internal chancellery functions on the upper floors. Maximum security areas are at the top. A customised sustainability concept ensures considerable energy savings and CO₂ reductions.

Auslober
Bundesamt für Bauwesen und
Raumordnung

Haustechnik
Happold Ingenieure GmbH

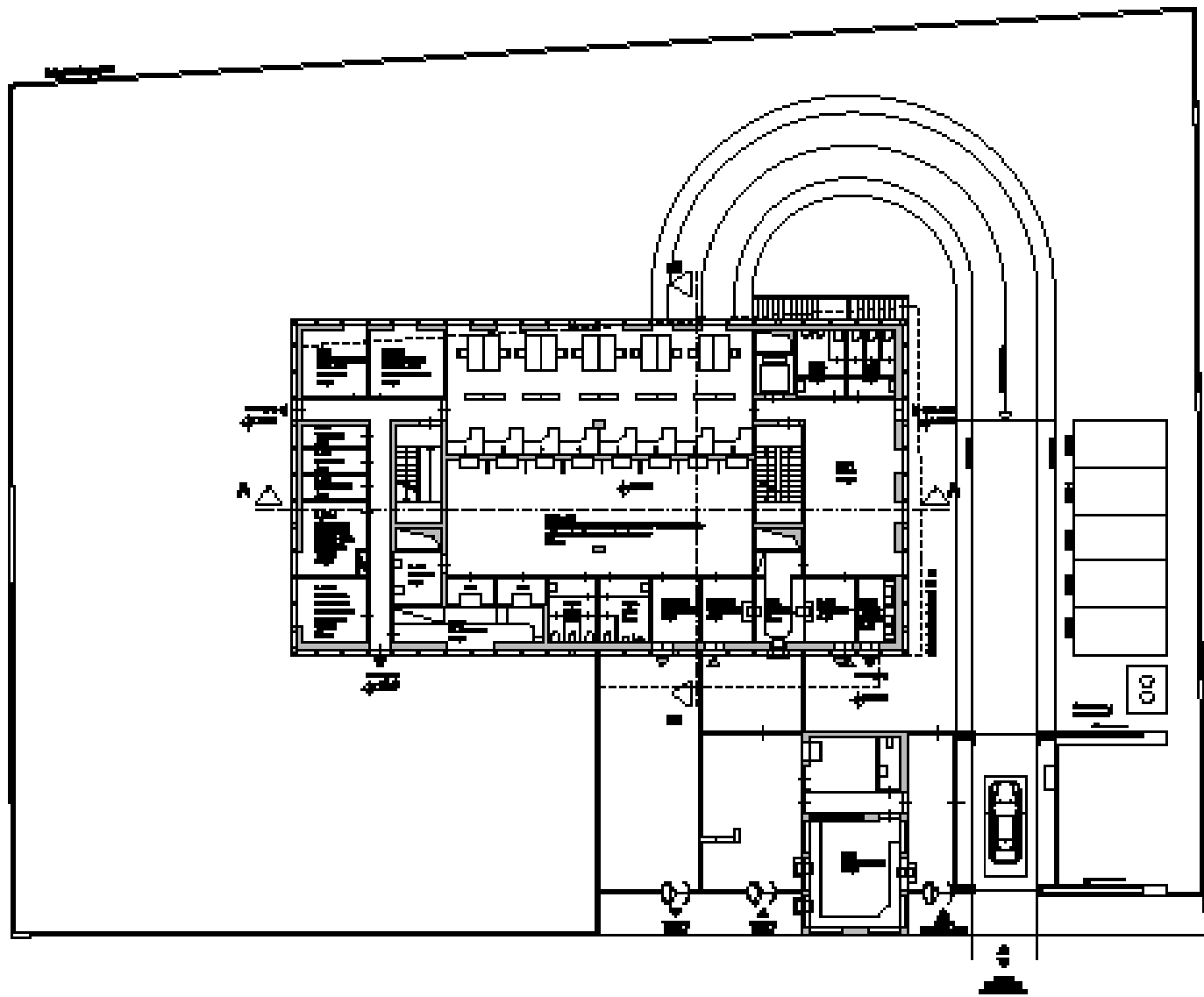
Freiraumplanung
Levin Monsigny Landschafts-
architekten GmbH

Projektadresse
ul. Rabotschego Bolschakowa,
Jekaterinburg

Wettbewerb
2009



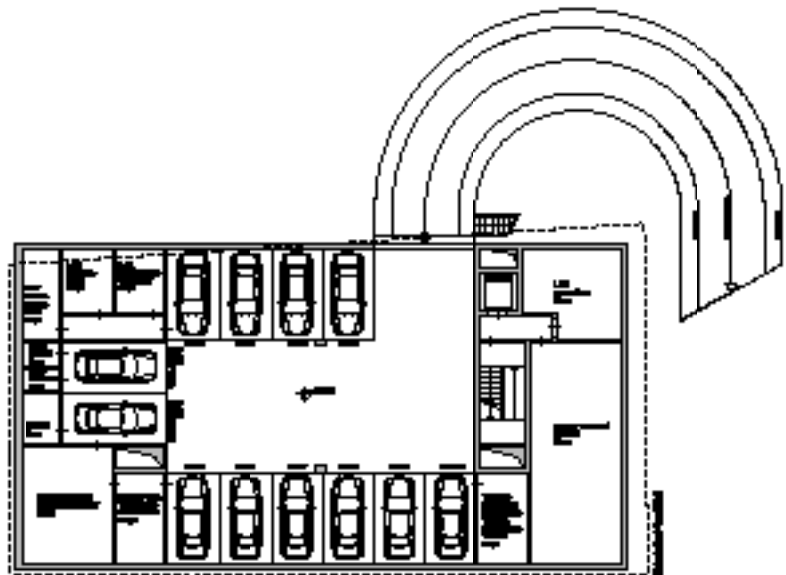




Ground floor



Kellergeschoss
Basement



1. Obergeschoss
First floor



2. Obergeschoss
Second floor

